



Die Schüler in Ukunda sitzen jetzt an Tischen aus Reutlingen: Nur eins der Projekte, die Integramus auf die Beine gestellt hat.

FOTOS: pr/ WALLEIT

ENGAGEMENT / Die Mitglieder von „Integramus“ verfügen über eigene Erfahrungen

Betroffene haben keine Zeitung

Zwei Standbeine: Integration in der Region und Hilfe für kenianische Kinder

Was Integration bedeutet, hat sie am eigenen Leib erfahren: Integramus-Vorsitzende Christina Maier, kam vor 13 Jahren aus der Ukraine. „Ich wurde ins kalte Wasser geschmissen“, sagt sie heute. Um auch anderen das Ankommen zu erleichtern, gründete sie den Verein.

CORDULA EVE WALLEIT

REUTLINGEN ■ Sprachkurse, Vereine, Anlauf- und Beratungsstellen, die den Neuanfang leichter machen sollen: Wer heute aus dem Ausland die Region umzieht, findet viele Angebote zur Integration vor. Wenn er sie denn findet. „Die Betroffenen haben meist kein Internet und keine Zeitung“, weiß Christina Maier. Vorteilhafter wäre, alle Angebote zu koordinieren und zu vernetzen, wie es derzeit auch angedacht ist.

Der Integramus-Vorsitzenden selbst fiel die Integration verhältnismäßig leicht: Ihre Mutter, die Diplom-Philologin Luba Maier, brachte ihr die Sprache bei, die sie dann auch ständig anwenden musste: „Auf dem Gymnasium war ich die einzige Nichtdeutsche in der Klasse“. Das Thema faszinierte

Christina Maier dennoch: Bei einem Wettbewerb reichte sie eine Forschungsarbeit ein, in der sie nicht nur ihre eigenen Erfahrungen verarbeitete, sondern auch Ideen entwickelte, die Migranten helfen sollten. „Beim Gespräch in Hamburg wurde ich dann ganz schön auseinander genommen“, lacht die



Christina Maier, Vorsitzende des Vereins „Integramus“.

27-Jährige. Denn die Jury forderte von ihr einen konkreten Plan, die Ideen umzusetzen.

Sie schlug die Gründung eines Vereins vor – und wurde ausgelacht. Weil sie aber ein „kleiner Trotzkopf“ ist, rief sie im August 2004 zusammen mit sechs Gleichgesinnten „Integramus e.V.“ ins Leben. Inzwischen hat sich der Mitgliederkreis zwar nur um eine weitere Person vergrößert. Um so bemerkenswerter sind dafür aber die Projekte, die Christina Maier und ihre Mitstreiter in diesen eineinhalb Jahren auf die

Beine gestellt haben: „Ich staune immer noch, was wir alles erreicht haben“, sagt die 27-Jährige.

Da sind zum einen die Integrationsprojekte für Neuankömmlinge in der Region. Schon kurz nach der Gründung betreuten die Mitglieder einen „i-punkt“-Integrationskurs der Landeszentrale für politische Bildung: „Der Unterricht diente der Vertiefung der vorangegangenen Sprachkurse“, beschreibt Christina Maier das Projekt. Landeskunde stand dabei auf dem Lehrplan, aber auch das Kennenlernen verschiedener Integrations-Anlaufstellen.

Regelmäßig bittet der Verein auch zu „Internationalen Abenden“ mit Musik, Tanz, Dia-Shows und Gesprächen. Die Teilnahme an der Tübinger interkulturellen Woche war so erfolgreich, dass die Mitglieder im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder mit von der Partie sein wollen. Die „internationale Frauenrunde“ im Haus der Jugend pausiert gerade, im neuen Jahr sollen die Frauen aus aller Herren Länder ihr Forum aber wieder bekommen.

Entscheidend bei allen Aktivitäten: „Wir wollen kunterbunt bleiben“, also Menschen verschiedenster Nationalitäten an einem Tisch versammeln. Denn Vereine von Migranten blieben häufig unter sich.

Das zweite Betätigungsfeld des Vereins geht über die Landesgren-

zen hinaus. „Wenn man in einem Drittland Urlaub macht, darf man seine Augen nicht vor dem Elend verschließen“, lautete die Erkenntnis, die Luba Maier und ihr Mann Gerhard von ihrem ersten Kenia-Aufenthalt mitbrachten. Jetzt unterstützt Integramus die Schüler der Mwaganga Primary School in Uganda. Die sitzen jetzt im Unterricht nicht mehr auf dem Boden, sondern an Tischen, drei Toiletten ergänzen die Ausstattung.

Ein provisorischer Kindergarten in einer illegal errichteten Holzhütte in Ukunda profitiert derzeit ebenfalls von Integramus. Vor allem AIDS-Waisen oder Halbwaisen finden sich hier ein, viele davon haben tagelang nichts gegessen. „Für sieben Euro kriegen 25 Kinder täglich eine warme Mahlzeit“, rechnet Christina Maier vor, „das war für uns doch zu schaffen.“ Geplant ist überdies ein Gebäude für den Kindergarten, das abends für die Aus- und Weiterbildung der Erwachsenen genutzt wird.

INFO

Wer bei Integramus Mitglied werden möchte, erreicht den Verein unter 07121/ 66861 oder unter integramus@gmx.de. Weitere Infos unter www.integramus.de. Spenden sind ebenfalls willkommen: Kontonummer 100 003 354, KSK Reutlingen.